

3 Buchwesen, Bibliotheken und Lesen im Industriezeitalter

3.1 Zur Zeitsituation und allgemeinen Entwicklung

Industriezeitalter - Zeitsituation

- Die Industrialisierung führte zu tiefgreifenden Veränderungen in der Gesellschaft: ab Mitte des 19. Jh. gewann die Welt moderne Gestalt.
- Mit der Französischen Revolution wurde in ganz Europa die Teilhabe des Volkes an der Macht eingeleitet; viele Staaten vollzogen den Übergang zur republikanischen Staatsform.
- Die nationalstaatlichen Ideen besiegelten das Ende des Römischen Reiches Deutscher Nation (1806).
- Die USA und Russland wurden zu Großmächten.
- Unter den deutschen Staaten avancierte Preußen zur Führungsmacht; der preußische König wurde 1871 zum Kaiser des neu gegründeten Deutschen Reiches.
- Die alten Feudalmächte wurden durch das Bürgertum abgelöst, das zur wirtschaftlich führenden Klasse wurde.
- Die Bauernschaft ging zahlenmäßig extrem zurück.
- Als neue Klasse etablierte sich die Arbeiterklasse.
- Der Klassenkampf war prägend für die Epoche und ihre Ideologien sowie für neue Organisationsstrukturen (Gewerkschaften, Arbeiterparteien).
- Die Rolle der Frau in der Gesellschaft erfuhr gravierende Veränderungen.
- Technisierung, Mechanisierung und Automatisierung setzten sich in allen Bereichen der Wirtschaft durch; die Industrie produzierte in bisher nicht bekanntem Ausmaß.
- Sie schuf Ballungsräume, die sich zu modernen Großstadtzivilisationen entwickelten..
- Der Industriekapitalismus brachte neue nationalökonomische Ideen hervor, die im Klassenkampf instrumentalisiert wurden.

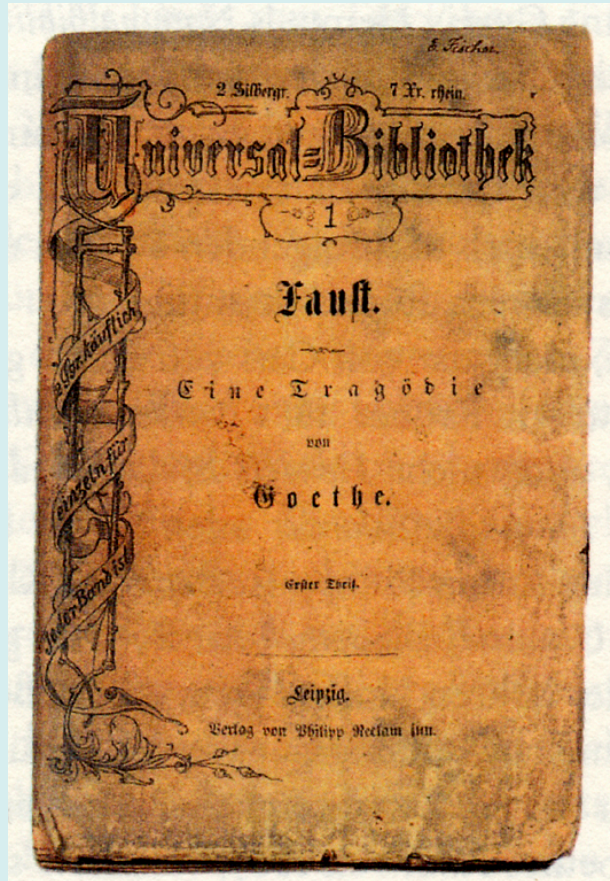
Industriezeitalter – Kultur und Wissenschaft

- Für das Geistesleben, die Wissenschaften und die gesamte Kultur war vor allem die erweiterte Kulturteilhabe aller gesellschaftlichen Schichten kennzeichnend.
- Volksbildung und Schulwesen wurden systematisch ausgebaut und besiegten den Analphabetismus.
- Das kulturelle Angebot differenzierte sich immer stärker aus.
- Die Entstehung der Massenmedien spielte in diesem Prozess eine wichtige Rolle.
- In Deutschland wurde die Kultur durch die preußische Kulturpolitik dominiert, was auch für das Bibliothekswesen zutrifft.
- Für die Wissenschaft bot die industrielle Entwicklung die besten Bedingungen.
- Alle Wissenschaftszweige entwickelten sich rasant; der Trend zur Spezialisierung und Differenzierung setzte sich fort.
- Neue Organisationsformen der Wissenschaft wie Lehrstühle, Forschungsinstitute, Wissenschaftliche Gesellschaften, Berufsorganisationen oder Fachzeitschriften bildeten sich heraus und beschleunigten wiederum die Entwicklung.
- Anfang des 19. Jh. wurde durch Wilhelm von Humboldt eine neue Universitätskonzeption entwickelt, die die Forschung an der Universität etablierte (Mustergründung: Universität Berlin, 1809).
- Gleichzeitig wurden in Deutschland auch Universitäten geschlossen, die zu klein und unbedeutend geworden waren (z. B. Erfurt 1816, Wittenberg 1817).
- Neben den Universitäten entstanden neue Hochschulen der angewandten Wissenschaften (Kunsthochschulen, Technische Hochschulen)

3.2 Das Buchwesen

3.2.1 Buchmarkt und technische Entwicklungen

Reclams Universalbibliothek



1867



1917



1936

Reclams Universalbibliothek



1949



1957



1969

Der Buchmarkt im Industriezeitalter

- Die Buchproduktion erreichte eine bis dahin unvorstellbare Größenordnung
- In Deutschland erschienen ca. 25 000 Titel um 1900, ca. 35 000 waren es im Jahr 1914
- Die industrielle Revolution führte zu einem enormen Bedarf an Lesestoff
- Das Spektrum der Literatur erweiterte sich: Groschenromane, Schulbücher, Lehrbücher, Klassikerausgaben, Konversationslexika
- Der Anteil der Belletristik an der Buchproduktion war hoch: nie wieder wurde so viel schöngeistige Literatur gelesen
- Als neue Ausgabeform entstanden das Taschenbuch und die Taschenbuchreihe
- Das 19. Jh. war auch das Zeitalter großer Verleger, die Verlags- und Literaturgeschichte schrieben
- Auch im 20. Jh. wurden Verlage begründet, die bis heute agieren
- Die weitere Entwicklung im Verlagswesen war v. a. durch Konzentrationsprozesse gekennzeichnet und durch zunehmend weltweit agierende Verlage

Verleger, die Verlags- und Literaturgeschichte schrieben - 19. Jh.



Friedrich Arnold Brockhaus
(1772 – 1823)
in Leipzig



Anton Philipp Reclam
(1807 – 1896)
in Leipzig



Julius Springer
(1817 – 1877)
in Berlin

Verleger, die Verlags- und Literaturgeschichte schrieben - 20. Jh.



Samuel Fischer
(1859 – 1934)
in Frankfurt



Anton
Kippenberg
(1874 – 1950)
in Leipzig



Ernst Rowohlt
(1887 - 1960)
in Hamburg



Peter Suhrkamp
(1891 – 1959)
in Berlin

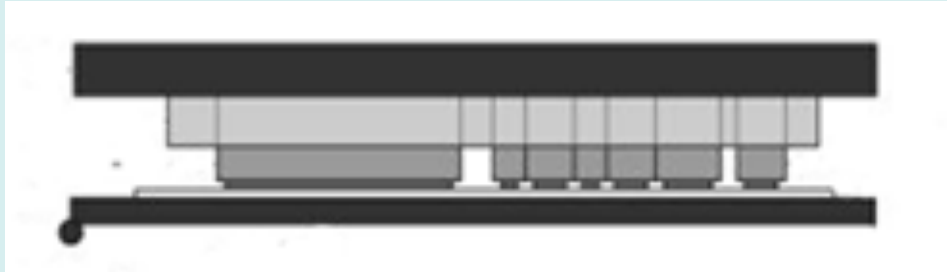
Technische Neuerungen

- Um 1800: Eisenpresse (Lord Stanhope)
- 1799: Papiermaschine (Louis Robert)
- 1844: Holzschliff als Zusatz zum Papierbrei (Friedrich Gottlob Keller)
- 1811: Schnellpresse (Zylinderdruck; Friedrich König)
- 1846: Rotationsmaschine (Augustus Applegath)
- 1884: Linotype (Setz- und Gießmaschine; Ottmar Mergenthaler)
- 1897: Monotype (Einzelbuchstaben-Setz- und Gießmaschine; Tolbert Lanston)
- 1800: Steindruck = Lithographie (Flachdruckverfahren; Aloys Senefelder); Ergänzung des Buch-(= Hoch-)drucks
- später Offsetdruck und Lichtdruck (Flachdruckverfahren)
- Druck, Ausstattung und Einband veränderten sich durch die Industrialisierung

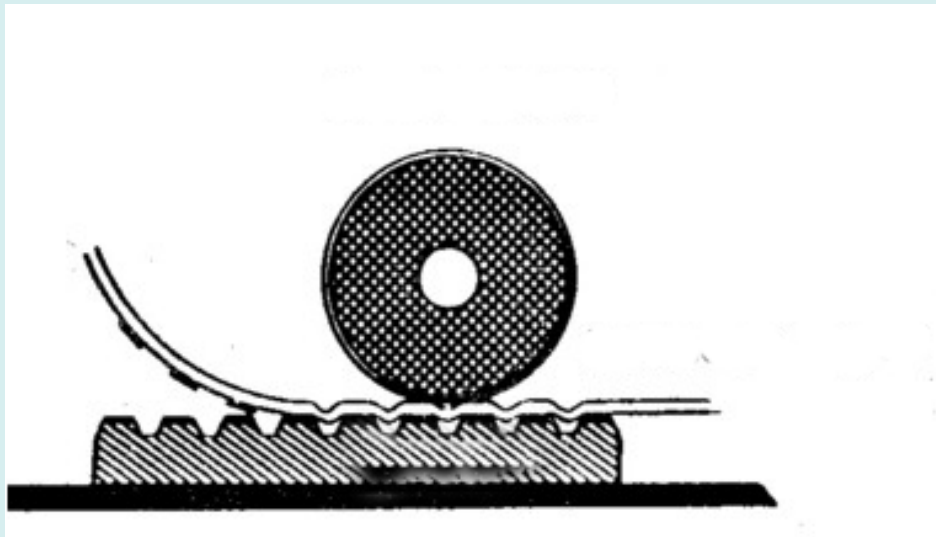
Langsiebpapiermaschine (um 1820)



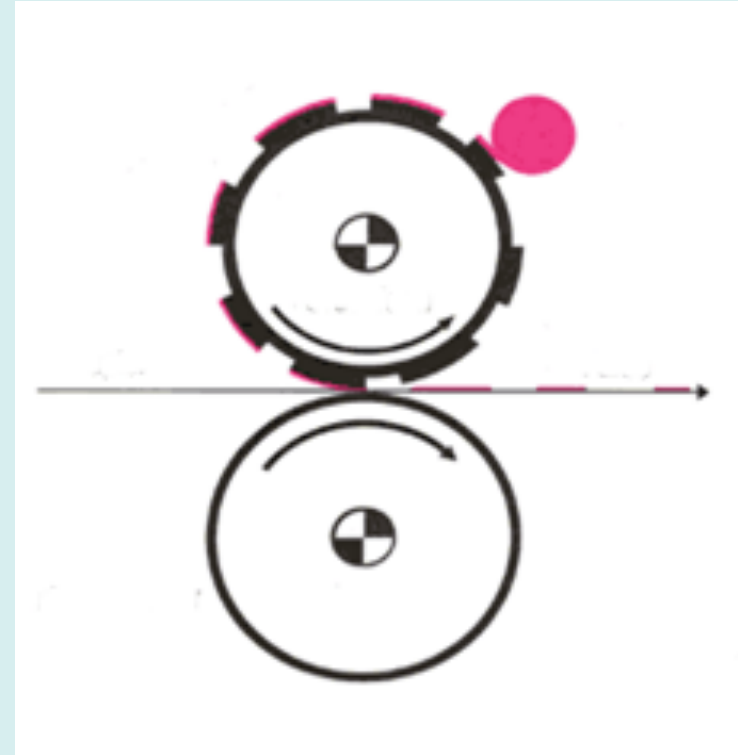
Hochdruckverfahren



Fläche gegen Fläche
(Tiegeldruckpresse)



Zylinder gegen Fläche
(Schnellpresse)



Zylinder gegen Zylinder
(Rotationsmaschine)

Linotype

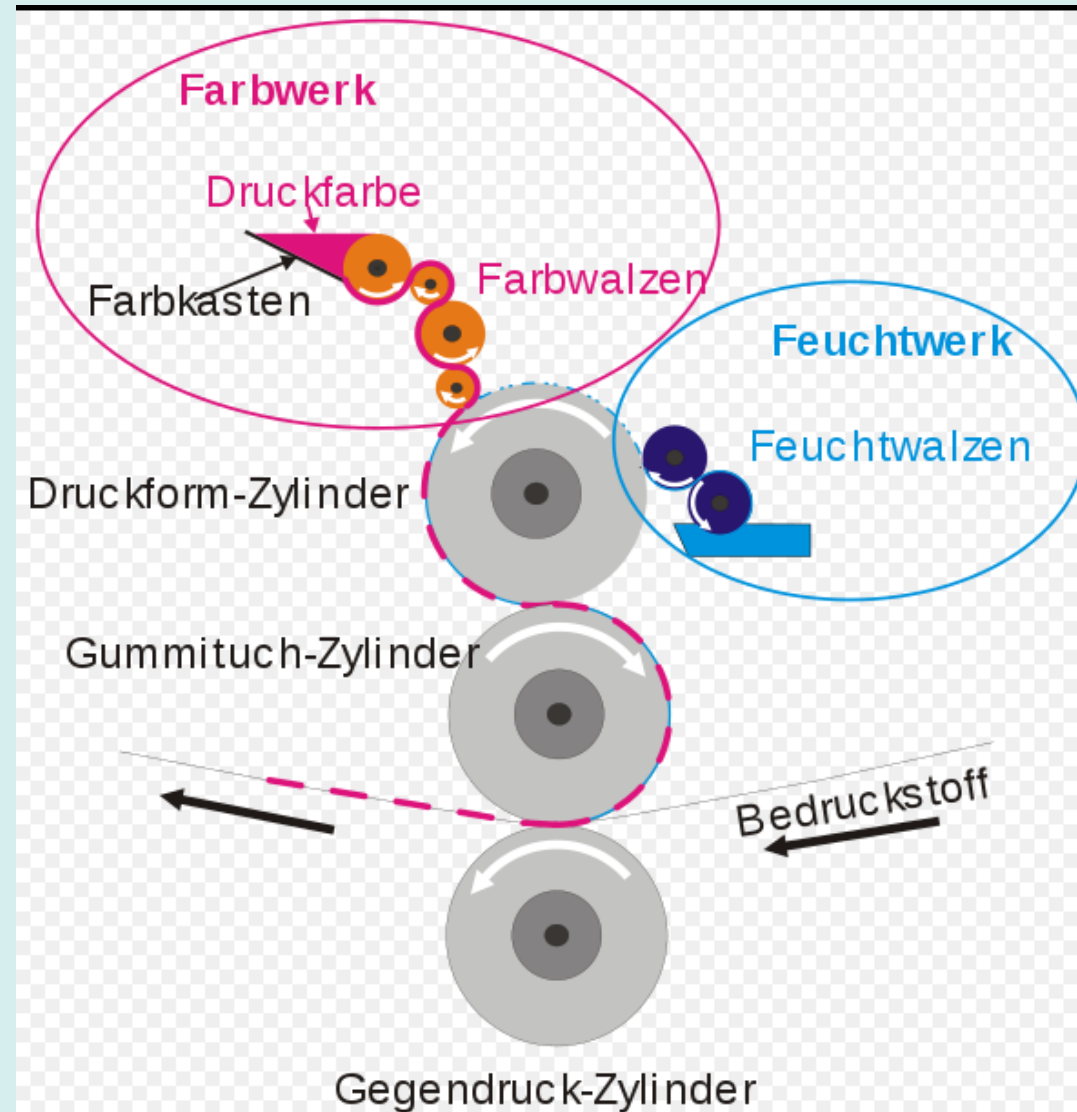


Steindruck (Flachdruckverfahren)



Lithographiestein

Offsetdruck



3.2.2 Das industriell gefertigte Buch: Typographie, Illustration, Einband

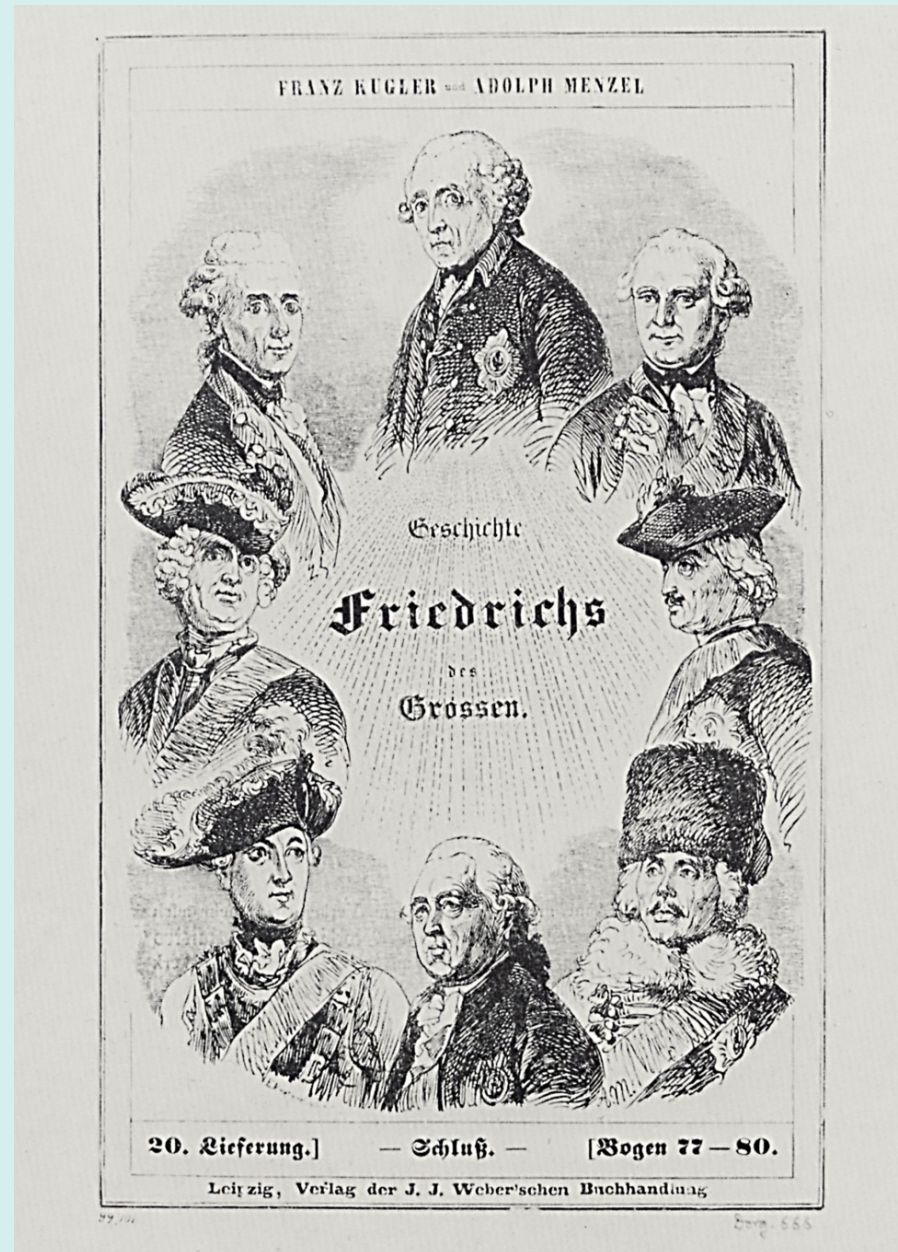


Illustration von Ludwig Richter (1803-1884)

Illustrationen

von

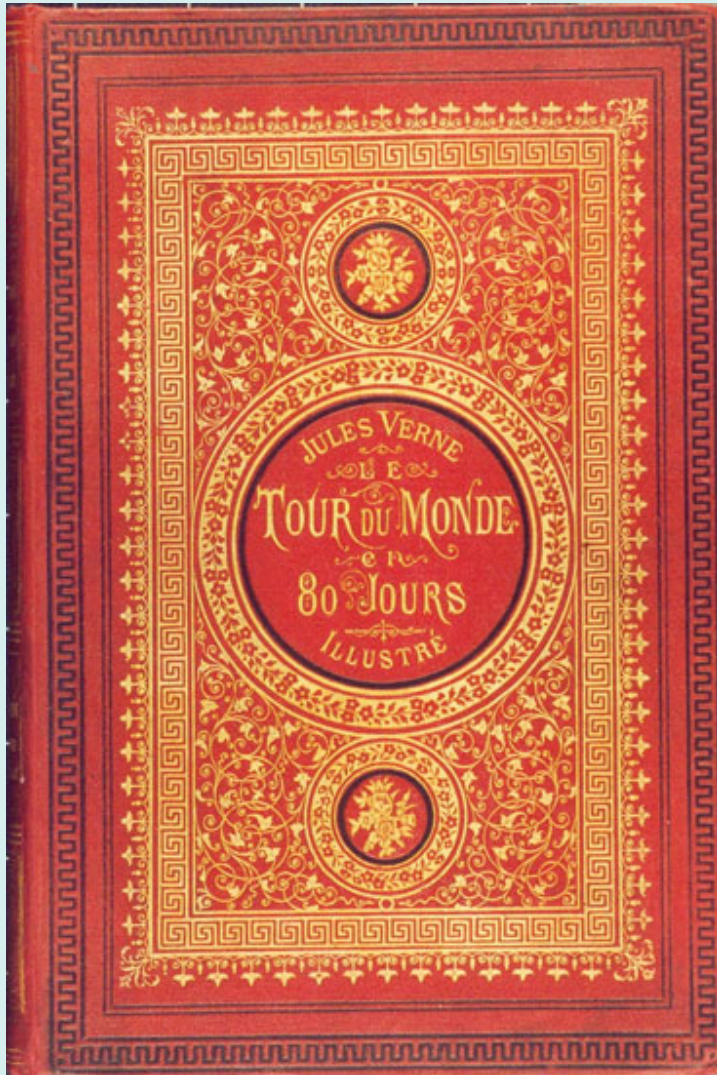
Adolph von Menzel (1815 – 1905)



Illustrationen von Max Slevogt (1868-1932) zu J. F. Coopers Lederstrumpferzählungen



Verlagseinbände

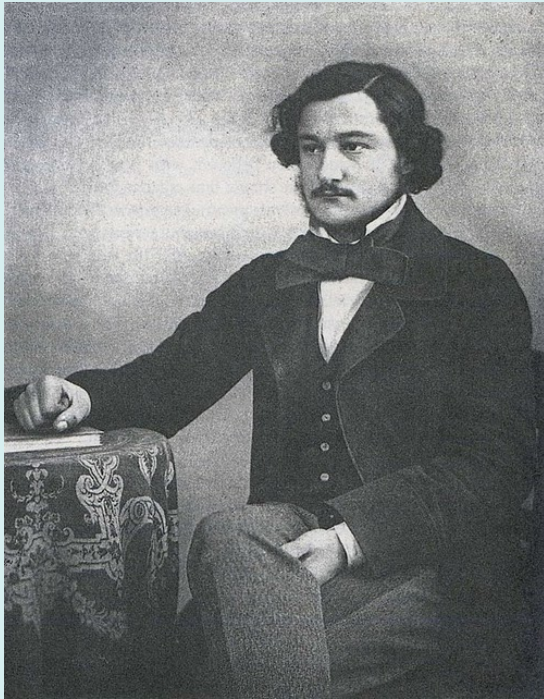


Frankreich, 1873

http://de.academic.ru/pictures/dewiki/86/Verne_Tour_du_Monde.jpg



Deutschland, 1910

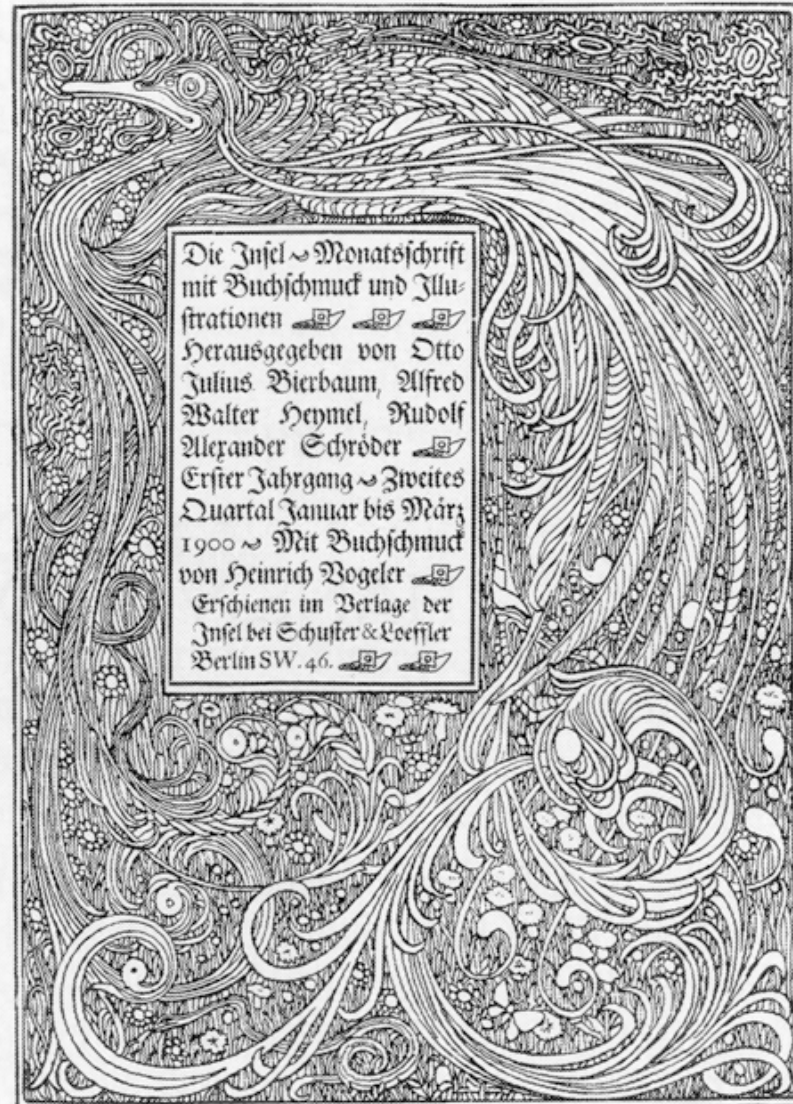
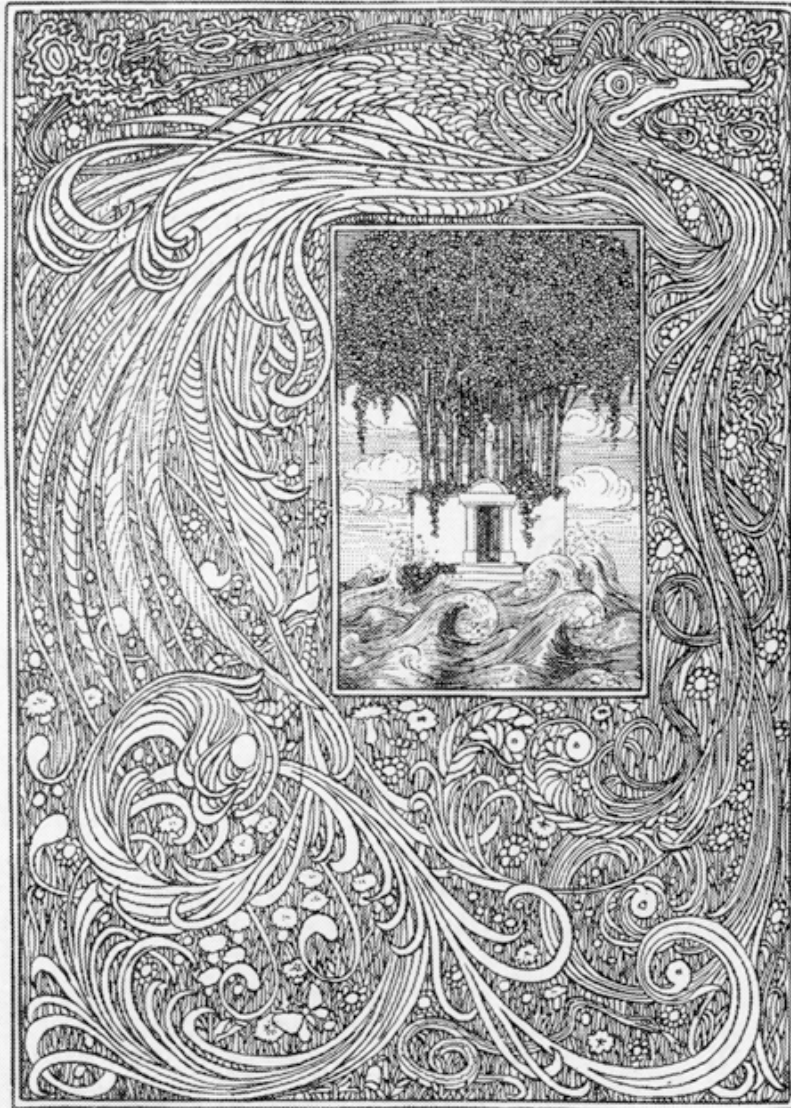


William Morris
(1834 – 1896)



Neue Buchkunstbewegung

- William Morris (1834-1896) war einer der Begründer der neuen Buchkunstbewegung
- 1914 fand in Leipzig die Internationale Buch- und Graphik-Ausstellung statt
- In den 20er Jahren des 20. Jh. war Deutschland führend auf dem Gebiet der Buchkunst
- Stilistisch war in Deutschland vor allem der Jugendstil prägend
- Es gab zahlreiche bibliophile Pressen und eine große Schriften-/Typenvielfalt



Die Insel ~ Monatschrift
mit Buchschmuck und Illu-
strationen ~ ~ ~
Herausgegeben von Otto
Julius Bierbaum, Alfred
Walter Heymel, Rudolf
Alexander Schröder ~
Erster Jahrgang ~ Zweites
Quartal Januar bis März
1900 ~ Mit Buchschmuck
von Heinrich Vogeler ~
Erschienen im Verlage der
Insel bei Schuster & Koefler
Berlin SW. 46. ~ ~

Titelseiten von Heinrich Vogeler zu „Die Insel“, Berlin 1900



DER KAISER UND
DIE HEXE

VON HUGO VON HOFMANNSTHAL
MIT ZEICHNUNGEN VON HEINRICH
VOGELER-WORPSWEDE

ERSCHIENEN IM VERLAGE DER
INSEL BEI SCHUSTER & LÖFFLER
BERLIN S.W. IM MAI 1900

HYPERION


EINE ZWEIMONATSSCHRIFT
HERAUSGEGEBEN VON FRANZ
BLEI & CARL STERNHEIM

ERSTER
BAND



MÜNCHEN 1908
HANS VON WEBER-VERLAG

Erllass zum Verbot der Fraktur vom 3. 1. 1941

Nationalsozialistische  Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers

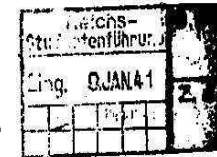
München 33, 6a
Deutsches Haus

Stabsleiter

s. Kl. Obersalzberg, den 3. 1. 41

Rundschreiben

(Nicht zur Veröffentlichung).



Zu allgemeiner Beachtung teile ich im Auftrage des Führers mit:

Die sogenannte gotische Schrift als eine deutsche Schrift anzusehen oder zu bezeichnen ist falsch. In Wirklichkeit besteht die sogenannte gotische Schrift aus Schwabacher Judenlettern. Genau wie sie sich später in den Besitz der Zeitungen setzten, setzten sich die in Deutschland ansässigen Juden bei Einführung des Buchdrucks in den Besitz der Buchdruckereien und dadurch kam es in Deutschland zur starken Einführung der Schwabacher Judenlettern.

Am heutigen Tage hat der Führer in einer Besprechung mit Herrn Reichsleiter Amann und Herrn Buchdruckereibesitzer Adolf Müller entschieden, dass die Antiqua-Schrift künftig als Normal-Schrift zu bezeichnen sei. Nach und nach sollen sämtliche Druckerzeugnisse auf diese Normal-Schrift umgestellt werden. Sobald dies schulbuchmässig möglich ist, wird in den Dorfschulen und Volksschulen nur mehr die Normal-Schrift gelehrt werden.

Die Verwendung der Schwabacher Judenlettern durch Behörden wird künftig unterbleiben; Ernennungsurkunden für Beamte, Strassenschilder u. dergl. werden künftig nur mehr in Normal-Schrift gefertigt werden.

Im Auftrage des Führers wird Herr Reichsleiter Amann zunächst jene Zeitungen und Zeitschriften, die bereits eine Auslandsverbreitung haben, oder deren Auslandsverbreitung erwünscht ist, auf Normal-Schrift umstellen.

gez. M. Bormann.